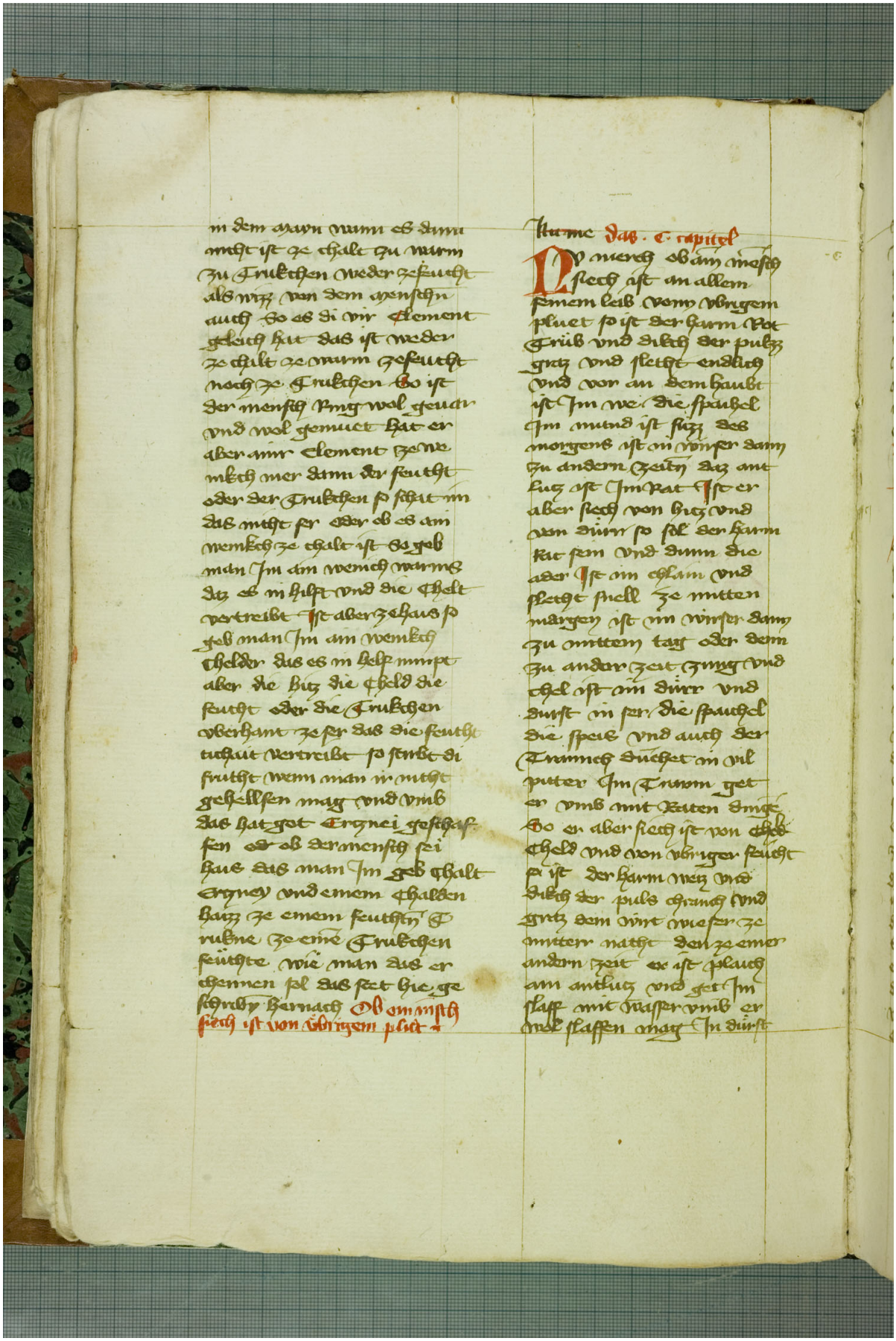
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



in dem ayrn nuem es dann
mecht ist ze chalt zu warm
zu Frukthen weder zefeucht
als nitz von dem ayenschn
auch so es di vier element
gleich hat das ist weder
ze chalt ze warm gefeucht
noch ze Frukthen so ist
der mensch prnt wol geuer
vnd wol gemuet hat er
aber anir element ze we
mkch mer dann der feucht
oder der Frukthen so schut im
das mecht ser oder ob es am
wenkch ze chalt ist so geb
man im am wench warmes
itz es im hilft vnd die chelt
vertreibt ist aber zehaus so
geb man im am wenkch
chelder das es im helf nmpt
aber die hitz die chelt die
feucht oder die Frukthen
oberham ze ser das die feucht
tuchait vertreibt so senft di
fruchtt wem man ir mecht
gehellfen mag vnd vmb
das hat got Erznei geschaf
fen ob ob der mensch sei
haus das man im geb chalt
erznei vnd emem chalten
hauz ze emem feuchten F
ruchne ze eine Frukthen
feüchte wie man das er
chennen sol das set hie ge
schrib hernach Ob ein mensch
siech ist von übrigem pluet

stu me das . c. capitel

Ob ieneich ob ain mensch
siech ist an allem
seinem leib vom vbrigem
pluet so ist der harn rot
Grüb vnd dikch der pulz
gnatz vnd sleicht endlich
vnd vor an dem haubt
ist im we die spraichel
im mund ist sizz des
morgens ist er winser dann
zu andern zeitn dez ant
lutz ist im rat ist er
aber siech von hitz vnd
von dürr so sol der harn
kar sein vnd dann die
ader ist in eslam vnd
sleicht snell ze mitten
margen ist er winser dann
zu mittern tag oder dem
zu ander zeit zunng vnd
chel ist im dürr vnd
durst in ser die spraichel
die speis vnd auch der
Trunnck duchet im vil
puter im Trunn get
er vmb mit kalten dinge
so er aber siech ist von chel
chelt vnd von vbriger feucht
so ist der harn weiz vnd
dikch der puls chranch vnd
gnatz dem wirt wieser ze
mitter nacht dez ze emer
andern zeit er ist pleich
am antlutz vnd get im
slaf mit wasser vmb er
mel slaffen mag im durst